

<b>NIEDERSCHRIFT</b>  Stadt Karlsruhe	Gremium:	57. Plenarsitzung <b>Gemeinderat</b>
	Termin:	21. Januar 2014, 15:30 Uhr
		öffentlich
	Ort:	Bürgersaal des Rathauses
	Vorsitzende/r:	Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

19.

**Punkt 19 der Tagesordnung: Platzbenennung nach der Ehrenbürgerin Hanne Landgraf**

**Antrag der Stadträtinnen Doris Baitinger, Angela Geiger und Gisela Fischer, des Stadtrats Michael Zeh (SPD) sowie der SPD-Gemeinderatsfraktion vom**

**21. November 2013**

**Vorlage: 2013/0249**

**Beschluss:**

Zustimmende Kenntnisnahme von der Stellungnahme der Verwaltung und Weiterbehandlung im Bauausschuss

**Abstimmungsergebnis:**

Keine Abstimmung

**Der Vorsitzende** ruft Tagesordnungspunkt 19 zur Behandlung auf und verweist auf die vorliegende Stellungnahme der Verwaltung.

**Stadträtin Geiger (SPD):** Zunächst war ich sehr erfreut über die Verwaltung, die diesen Vorschlag sehr offen aufgenommen und auch versucht hat, ihn zu realisieren. Nun steht in der Antwort der Verwaltung, dass es einen Investor gibt, der den Wasserturm vermarktet als Ein-Zimmer-Hotel und unter dem Namen "Am Wasserturm" firmiert. Das ist jetzt natürlich eine Schwierigkeit, das sehe ich ein, aber irgendwo auch wieder nicht. Denn ich denke, es wäre durchaus auch ein Gewinn für ein Hotel im Wasserturm auf einem Hanne-Landgraf-Platz.

Ich sage das deswegen, weil Hanne Landgraf eine Frau war, die sich vornehmlich mit Kulturpolitik, Bildungspolitik befasst und auf diesem Gebiet engagiert hat, und zwar vehement engagiert hat. Sie ist Ehrenbürgerin der Stadt Karlsruhe gewesen und würde im Oktober ihren 100. Geburtstag feiern, was wir zum Anlass nehmen wollen, ihrem Wirken auch einen gewissen Platz im öffentlichen Raum einzuräumen.

Wir sind deswegen mit der Antwort der Verwaltung nicht ganz zufrieden und bitten doch, noch einmal mit dem Investor in dieser Weise in Verhandlungen zu treten. Natürlich sind wir auch mit dem Vorgehen einverstanden, dass wir es in den Bauausschuss überweisen und erwarten dort zeitnah, wenn es geht noch in diesem Jahr, ein Ergebnis. Denn es sollte auch ein postumes Geschenk an sie sein, dass wir in ihrem 100. Jubiläumsjahr einen Platz nach ihr in benennen.

Es ist richtig, dass wir mit einem Alternativplatz leben können. Aber wir behalten uns dann trotzdem vor, noch einmal mit diesem Antrag zu kommen. Denn es ist auch so: Die Marie-Juchacz-Straße führt direkt auf diesen Platz zu. Marie Juchacz war die Gründerin der AWO. Es wäre in vielfacher Hinsicht ein wirklich geeigneter Platz für sie. Wir haben uns den auch ausgedacht, weil wir gewusst haben, dass außer diesem Wasserturm ansonsten keine Adresse tangiert ist von diesem Platz. Das war unser Gedanke, weil wir auch wissen, wie schwierig es ist, eine Straße, einen Platz umzubenennen, wenn es schon als gängige Adresse gilt.

Sie haben meine Einwendungen gehört. Es wäre schön, wenn die Verwaltung noch einmal mit dem Investor diesbezüglich in Verhandlungen treten könnte. Vielleicht lässt sich doch ein Kompromiss finden, der beiden gerecht wird. Das würde mich freuen. Ansonsten erwarte ich, dass wir in einer der nächsten Bauausschusssitzungen noch einmal über dieses Thema reden.

(Beifall bei der SPD)

**Der Vorsitzende:** Ich habe keine weiteren Wortmeldungen. Ich würde Ihnen das so zusagen.

Zur Beurkundung:  
Die Schriftführerin:

Hauptamt - Ratsangelegenheiten -  
18. Februar 20214